



8. Dialog-Wasserrahmenrichtlinie in Mecklenburg Vorpommern

ELER 2.1.2 „Gewässerschutzberatung für die Landwirtschaft“ und § 13 DüV – Umsetzung in SH

18.10.2018, Güstrow

Friederike Lübben, MELUND
Sebastian Neumann, LLUR

Wir fördern den ländlichen Raum



EU.SH



SH



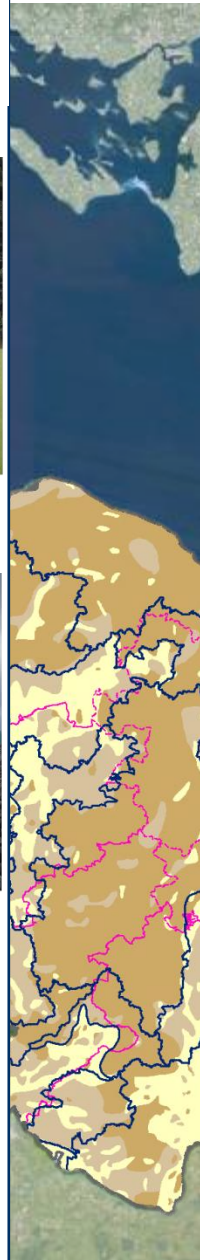
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Marsch



Geest



Östl. Hügelland



Wasserland Schleswig-Holstein

Unser Nährstoffproblem

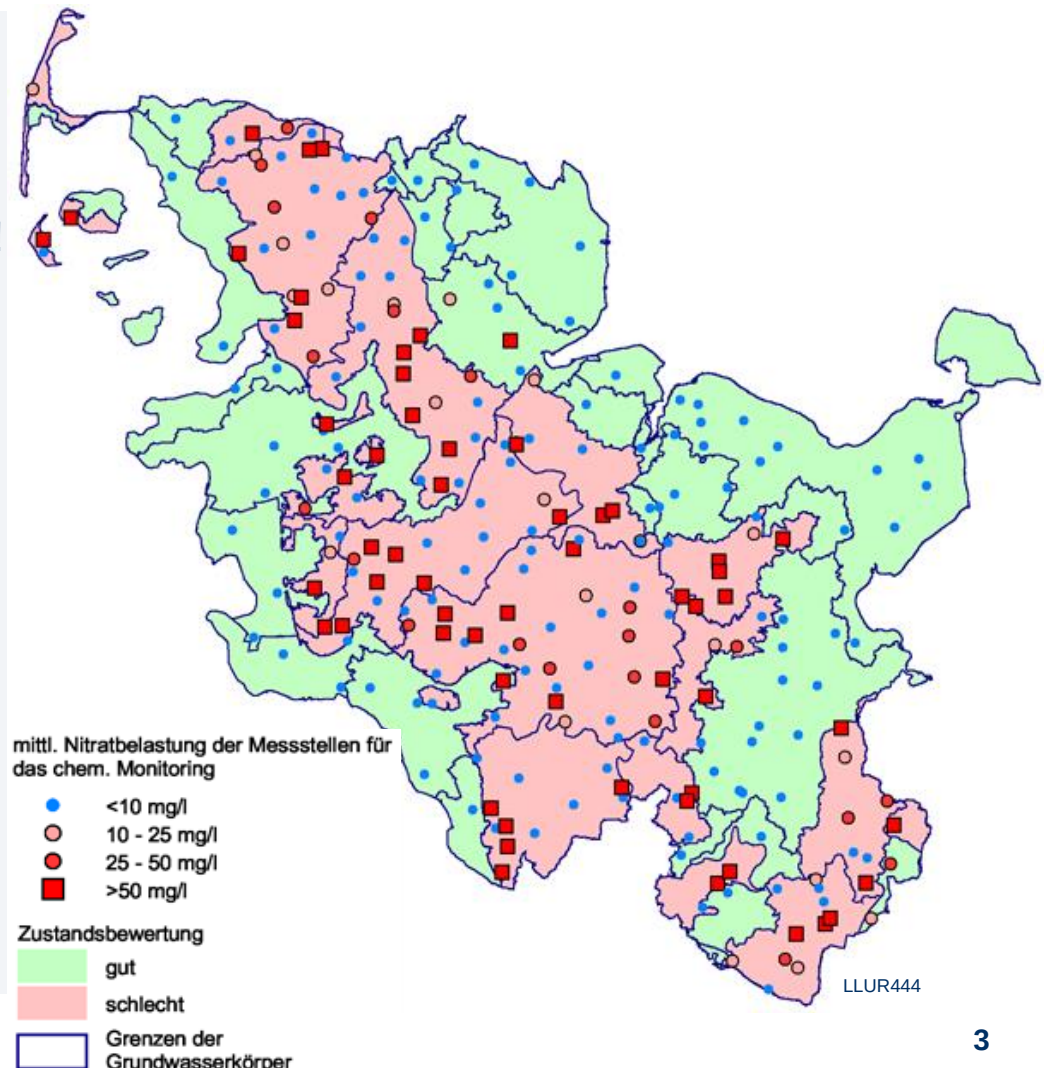
23 von 55 Grundwasserkörpern sind im schlechten chemischen Zustand

→ Ziele der WRRL werden nicht erreicht!

Hauptproblem: Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft

Unsere Lösungsansätze:

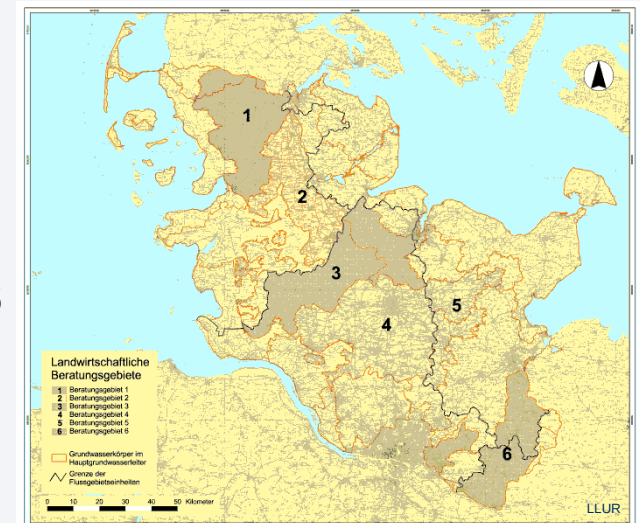
- Änderung des LWG
- Mitarbeit in Gesetzgebungsprozessen
- Gründung der Allianz für den Gewässerschutz
- Einführung einer Meldeverordnung und Nährstoffbörsen
- Einführung von AUKM
- Einführung und Verstärkung der Gewässerschutzberatung



Gewässerschutzberatung 2008-2015

GWS-Beratung **seit 2008** innerhalb der WRRL-Kulisse in SH

- 20 Betriebe pro Gebiet (6 Beratungsgebiete)
- Rund die Hälfte der Landesfläche (ca. **450.000 ha LF**)
- Geestbereiche in SH (leichte, sorptionsschwache Böden)
- 5 Beratungseinrichtungen:
 - Lecker und Bredstedter Geest: **IGLU**
 - Schleswigsche Vorgeest: **LKSH**
 - Geest zwischen Hohenweststedt und Rendsburg: **GWS-Nord**
 - Holsteinische Geest und Holsteinische Schweiz: **INGUS**
 - Südholsteiner Geest und Büchener Sander: **Geries**



Gewässerschutzberatung ab 2015

Ausbau + Intensivierung der Gewässerschutzberatung

- Förderung über ELER (Art. 15 – Beratung; ELER-Anteil = 53%)
- Vorgabe: max. 1.500 € je abgeschlossene Beratungsleistung
- Bewerbungs-/ Ausschreibungsverfahren gemäß VOL (über GMSH)

Erweiterung der Gebietskulisse (GWK mit WSG, Seen)

- rd. 475.000 ha LF; rd. 10.000 Bewirtschafter

6 Beratungsgebiete:

- Lecker und Bredtstedter Geest: **IGLU**
- Schleswigsche Vorgeest: **LKSH**
- Geest zwischen Hohenweststedt und Rendsburg: **GWS-Nord**
- Holsteinische Geest **und** Holsteinische Schweiz: **INGUS**
- Südholsteiner Geest und Büchener Sander: **Geries**



Wir fördern den ländlichen Raum



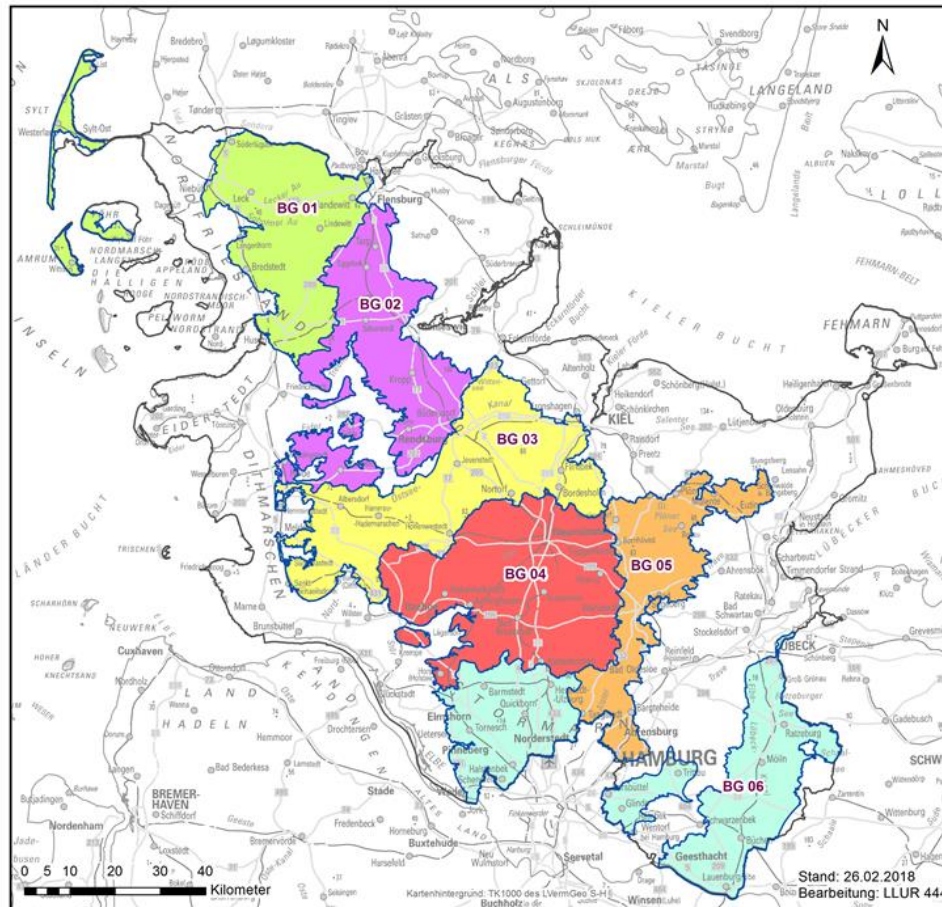
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Gewässerschutzberatung Gebietskulisse



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung



Schleswig-Holstein
Landesamt für Landwirtschaft,
Umwelt und ländliche Räume

Gewässerschutzberatung in Schleswig-Holstein

Einteilung der Beratungsgebiete

- BG 01** Lecker und Bredstedter Geest
- BG 02** Schleswigsche Vorgeest
- BG 03** Geest zwischen Hohenwestedt und Rendsburg
- BG 04** Holsteinische Vorgeest
- BG 05** Holsteinische Schweiz
- BG 06** Südholsteinische Geest und Büchener Sander

Landesgrenze

Übersichtskarte der
Beratungsgebiete (Stickstoff-Kulisse)

Das Modulsystem



Modulgruppe 1 Einzelbetriebliche Beratung



5 Module

- Schlagspezifische Düngeplanung
- Schwachstellenanalyse mit Bilanzberechnungen (Hof- und Feldstallbilanzen)
- Ertragserfassungen
- Erfassung der Betriebsdaten
- Und vieles mehr!

Modulgruppe 2 Themenspezifische Beratung



9 Module

- Analysen von Wirtschaftsdünger,
- N_{min} , Nitratecheck, N-Tester, Nitrat-Sulfat-Tiefenbohrungen
- Fruchtfolgegestaltung
- Anbauberatung zu Acker/Grünland
- Bodenerosionsschutz an Seen
- Anlagenbezogener Gewässerschutz
- Und vieles mehr!

Modulgruppe 3 Gruppenberatung



4 Module

- Feldbegehungen
- Informationsaustausch in Foren und Arbeitskreisen
- Fachartikel
- Vorträge zum Gewässerschutz
- Rundbriefe und Infopost
- Und vieles mehr!

Gewässerschutzberatung

Das Modulsystem

- Angabe von Kombinationsmöglichkeiten/pflichten
- Themenspezifische Beratung je nach Betriebserfordernissen
- Überbetriebliche Beratungsleistungen (Anlagenbezogener GWS, Wasserschutzgebietsberatung)
- Gruppenberatungen, Demoversuche
- Befüllen einer Datenschablone zur Auswertung der Wirkungseffizienz

3.1 Beratung durch Feldbegehungen	
Ziel	– Verbreitung von Informationen zu aktuellen Themen des Gewässerschutzes, – Kontakt mit Flächenbewirtschafter/innen/n
Beratungsinhalt	– Erörterung von aktuellen Themen bezüglich der Optimierung der Düngung, des Pflanzenbaus, der bodenschonenden Bewirtschaftung und des Pflanzenschutzes mit Landwirtinnen und Landwirten und Vor-Ort-Beraterinnen und Beratern, – Austausch von Erfahrungen zu aktuellen Themen des Gewässerschutzes, – Demoversuche (keine Exaktversuche) zur Verbesserung gewässerschonender Anbauverfahren, – Planung und Betreuung (Bonituren) der Versuchsanlage, – Präsentation von Demoversuchen
Beratungsgrundlage	– allgemeine gewässerschutzbezogene Bewirtschaftungsweise
Umsetzung	– je Beratungsgebiet max. 5 pro Jahr
Aufwandsabschätzung	maximal 15 Std.
Umsetzung	Lage und Bedarf des Betriebes angewendet werden, – Grundberatung kann einmalig je Betrieb durchgeführt werden, – Grundberatung ist im selben Jahr nicht mit der Intensivberatung und Folgeberatung kombinierbar, – alle bisher von der Grundwasserschutzberatung beratenen Betriebe können keine Grundberatung in Anspruch nehmen
Aufwandsabschätzung	maximal 6 Std.

Gewässerschutzberatung

Stand der Maßnahme (01.08.2018)

- Verlängerung der ELER-Maßnahme bis zum 31.12.2020
- Etwa 40 Berater im Land für die Gewässerschutzberatung
- Verausgabte Mittel: 6,7 Mio. Euro, weitere 6,2 Mio. Euro stehen zur Verfügung
- Anzahl beratener Module: 9560 (einzelbetrieblich, themenspezifisch, Gruppenberatungen)
- Anzahl beratener Landwirte: Insgesamt 1325 Landwirte, Zwischen 5-8 Module pro Landwirt, zwischen 3.000-5.500 Euro je Landwirt

→ Beratung wird nachgefragt!



I. Wandmacher; F. Steinmann

Gewässerschutzberatung in Schleswig-Holstein

Auswertung der Datenschemata



Fotos: I. Wandmacher

Wir fördern den ländlichen Raum



EU.SH



SH



Schleswig-Holstein

Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

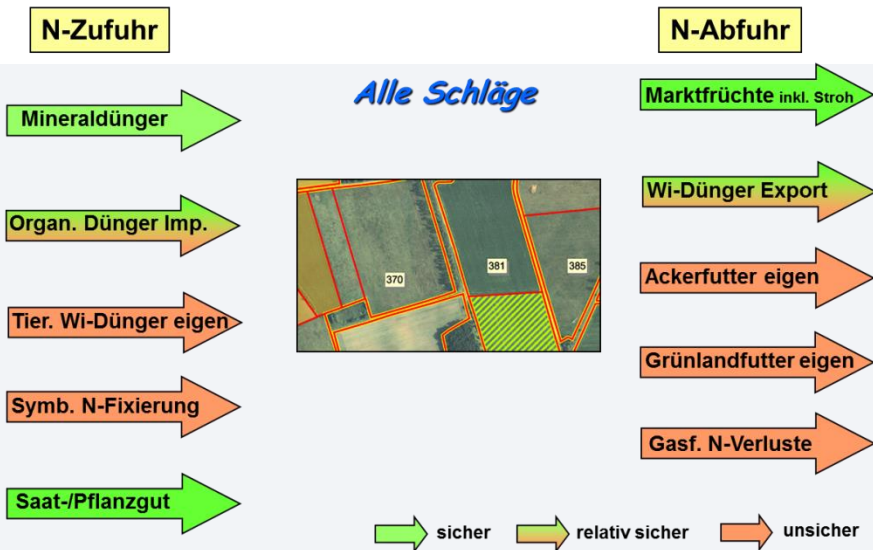
Gewässerschutzberatung

Ergebnisse der bisherigen Beratung – Auswertung der Datenschemata

- Nährstoffbilanzierung
- Entwicklung der N-Salden aller Betriebe 2008 – 2017
- N-Effizienzen aller Betriebe 2008 – 2016
- N-Dünger Aufkommen 2008 - 2016
- N-Dünger Aufkommen nach Betriebstypen 2008 – 2016

Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Exkurs Nährstoffbilanzen -



Schematische Darstellungen erstellt von INGUS

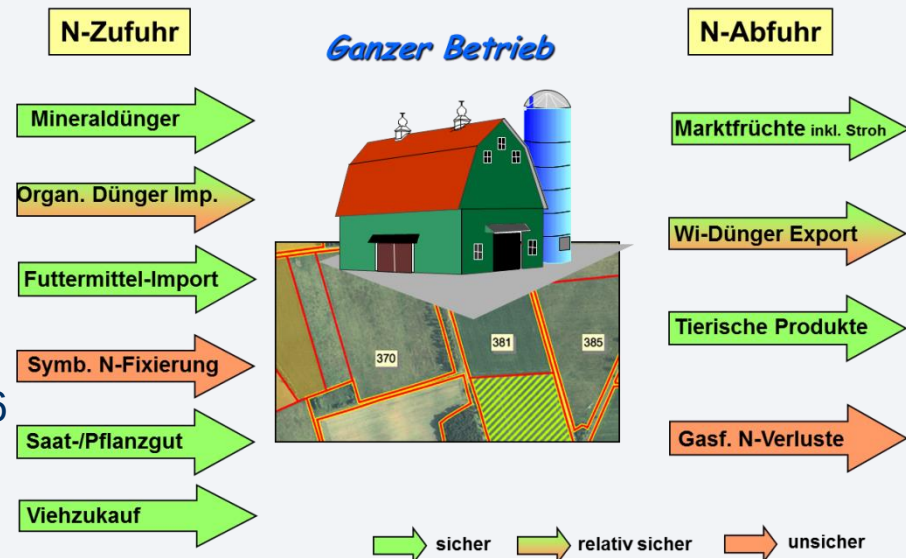
Hoftorbilanz



- Datenlieferung: Netto-Hoftorbilanz bis 2016
- Ab 2017 Brutto-Stoffstrombilanz

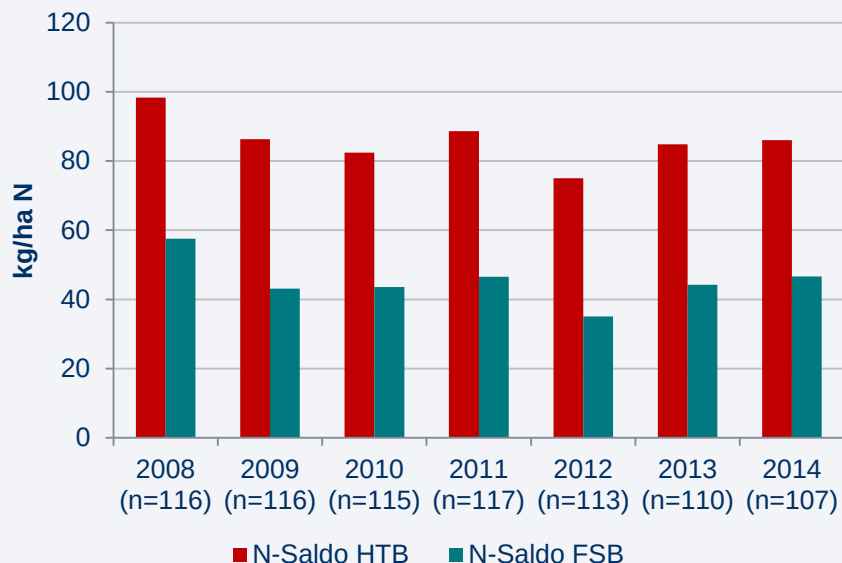
Feldstallbilanz

- Datenlieferung: Feldstallbilanz bis 2016
- Ab 2017 Plausibilisierte Feldstallbilanz

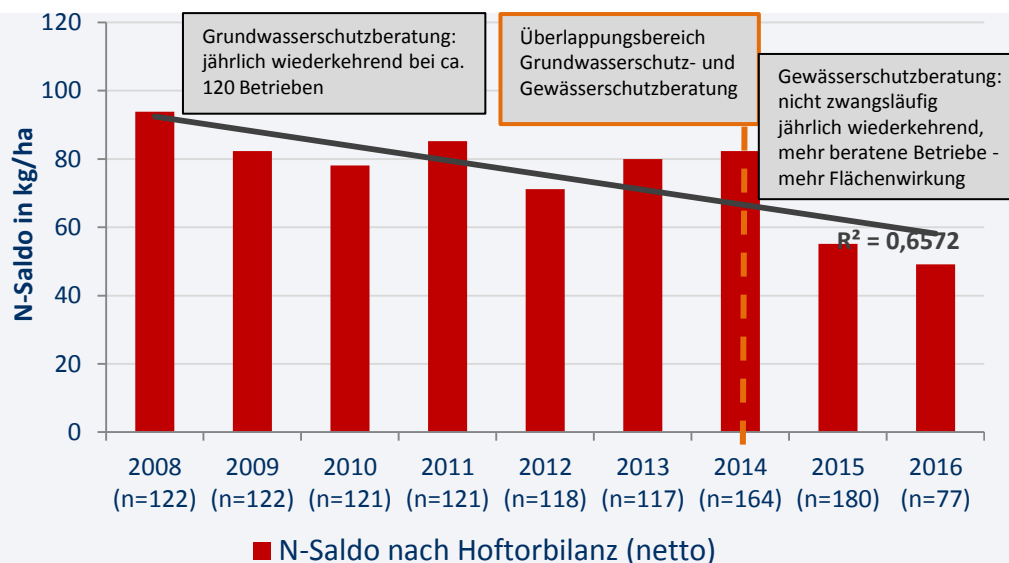


Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Stickstoffbilanzen -



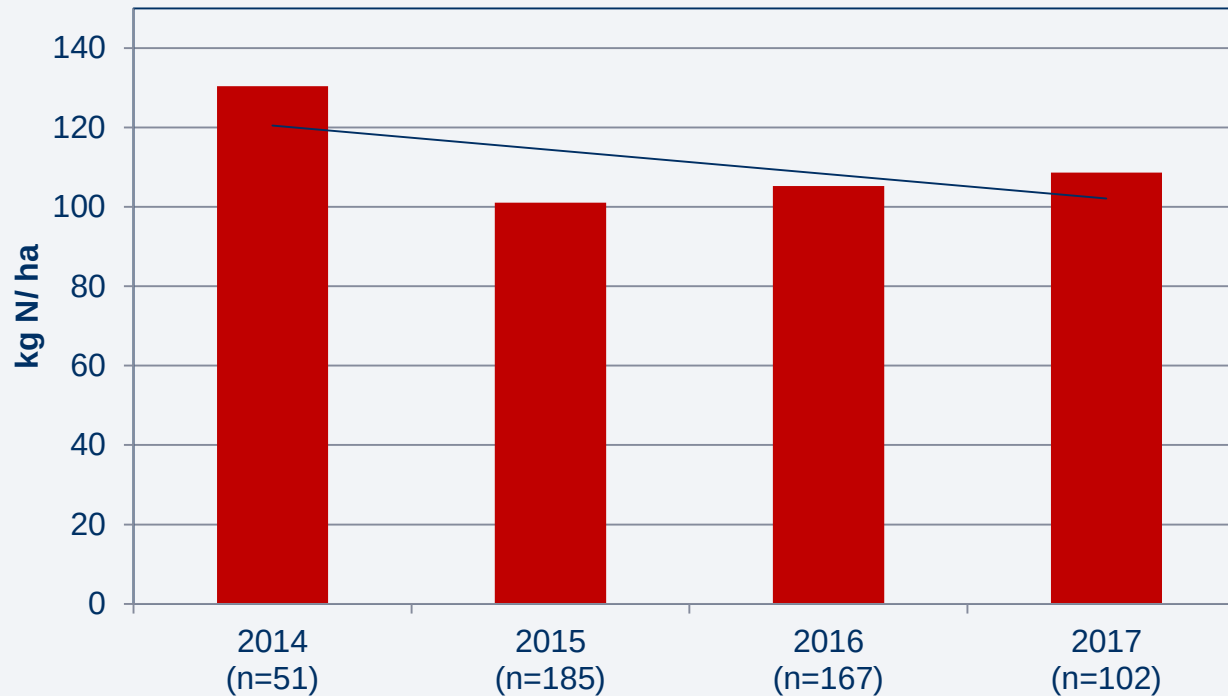
Arithmetisches Mittel der N-Salden aller konventionell wirtschaftenden Betriebe (Grundwasserschutzberatung 2008-2014)



Arithmetisches Mittel der N-Salden aller intensiv beratenen Betriebe (Grundwasser- und Gewässerschutzberatung 2008-2016)

Die HTB-Salden (netto) sinken signifikant! Aufgrund neuer Betriebe muss der Erfolg abschließend nach den 6 Beratungsjahren 2020 der Gewässerschutzberatung erneut betrachtet werden. Der Beratungserfolg muss nun auf die Fläche bezogen werden.

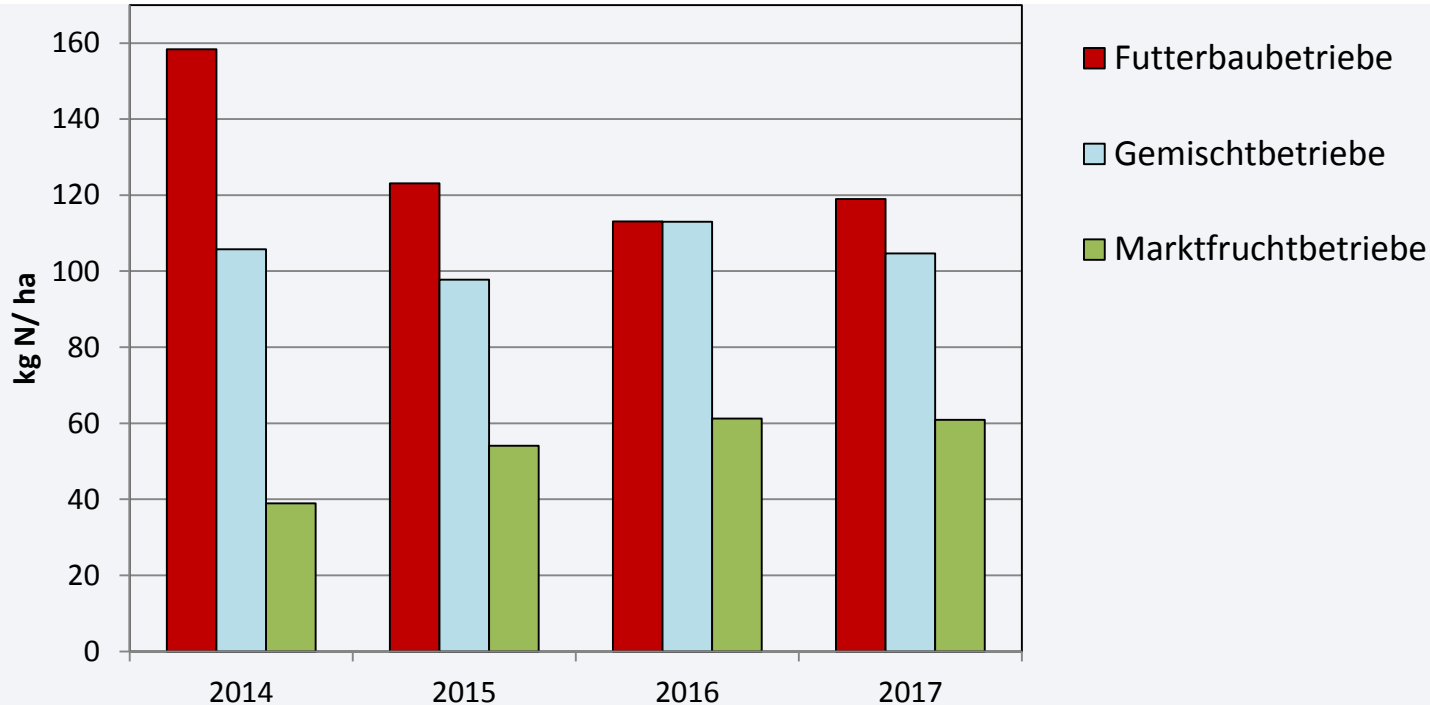
Gewässerschutzberatung - Stickstoffbilanzen -



Arithmetisches Mittel der N-Brutto-Stoffstrombilanzsalden (kg N/ ha) von
allen Betrieben aller Beratungsgebiete

- Die Stoffstrombilanzsalden (kg N/ ha) zeigen eine abnehmende Tendenz auf weiterhin hohem Niveau

Gewässerschutzberatung - Stickstoffbilanzen -

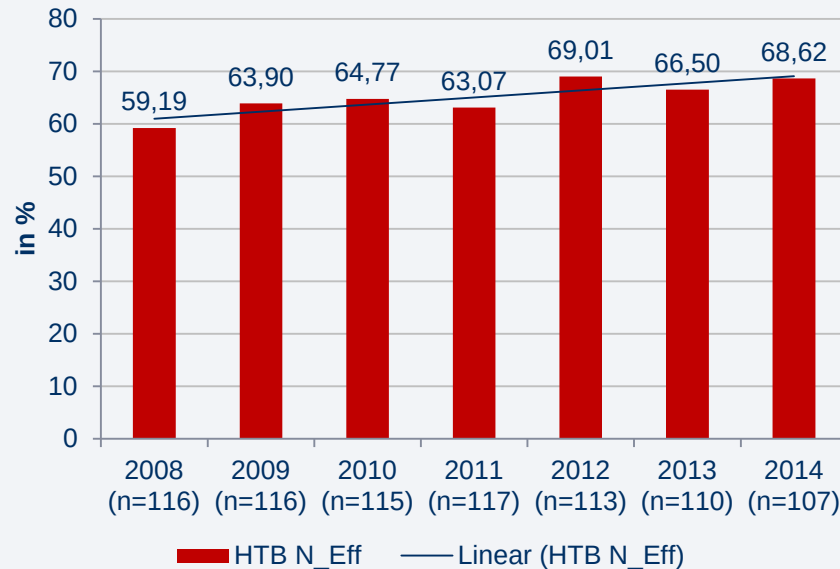


Arithmetisches Mittel der Brutto-Stoffstrombilanzsalden (kg N/ha) von Betrieben aller Beratungsgebiete nach Betriebstypen (2014-2017)

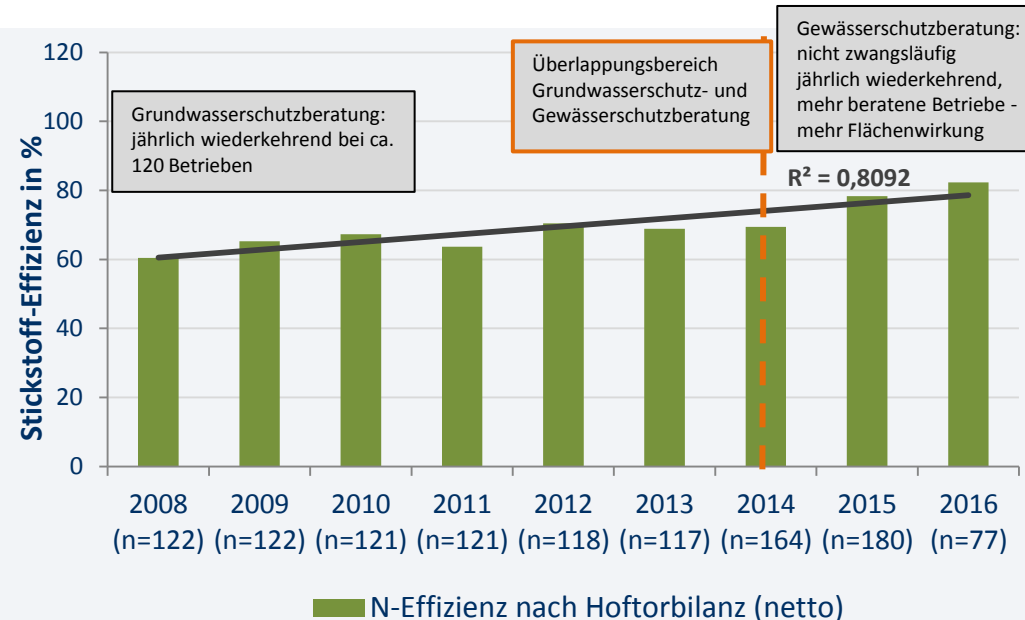
- abnehmende Salden der FB-Betriebe auf weiterhin sehr hohem Niveau
- keine positive Entwicklung bei Gemischt- und Ackerbaubetrieben nach SSB

Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Stickstoffverwertung -



N-Effizienz (%) aller konventionell wirtschaftenden Betriebe



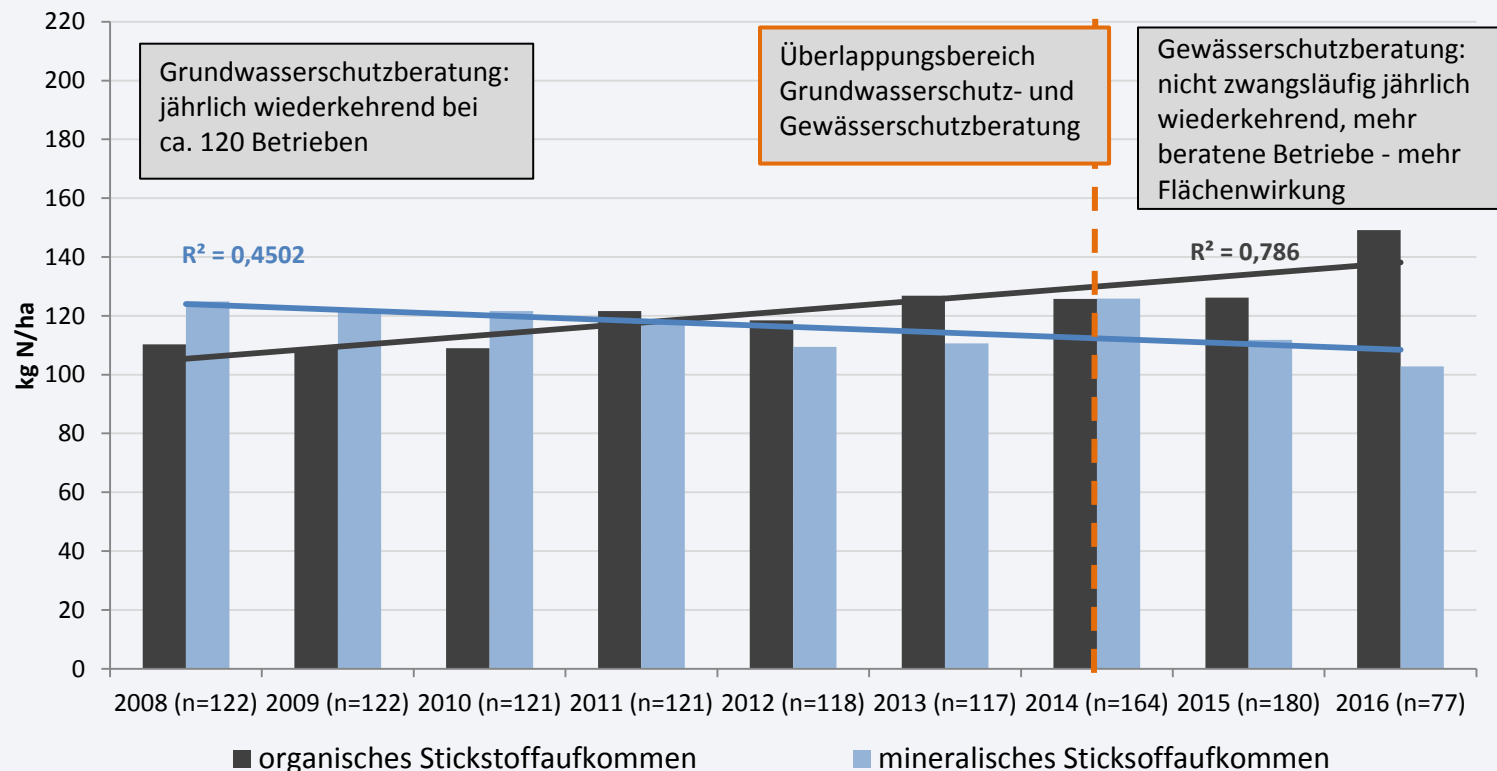
N-Effizienz aller intensiv beratenen Betriebe (Grundwasser- und Gewässerschutzberatung 2008-2016)

Der Erfolg der Gewässerschutzberatung zeigt sich in der signifikanten Zunahme der N-Effizienzen um gut 9 % (2008-2014) und 22 % (2008-2016)! – Flächenbezug!



Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Median des N-Düngeraufkommens aller intensiv beratenen Betriebe -

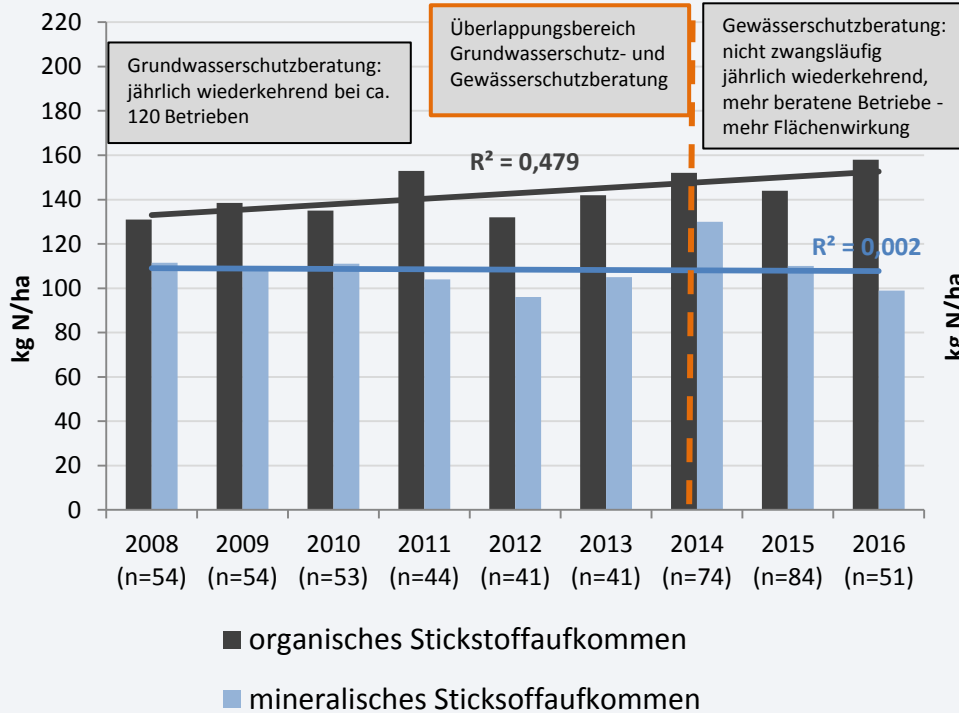


Das org. N-Aufkommen steigt signifikant, wobei das min. N-Aufkommen signifikant sinkt!
Das min. N-Aufkommen muss beim jetzigen Niveau des org. N-Aufkommens noch weiter gesenkt werden!

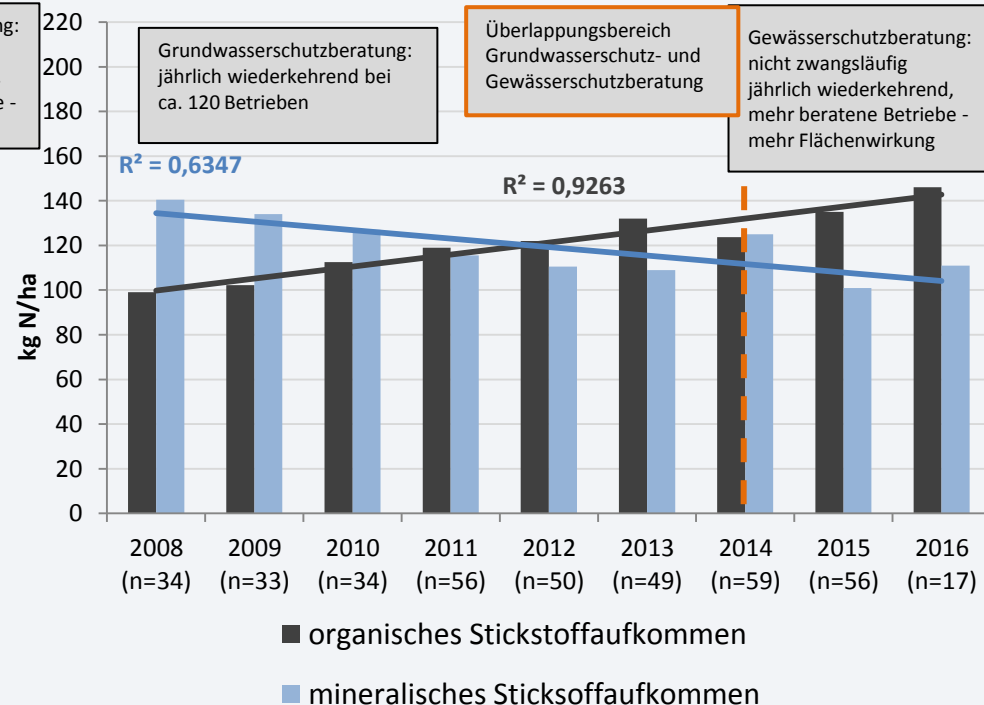
Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Median des N-Düngeraufkommens aller intensiv beratenen Futterbau- und Gemischtbetriebe -

Futterbaubetriebe



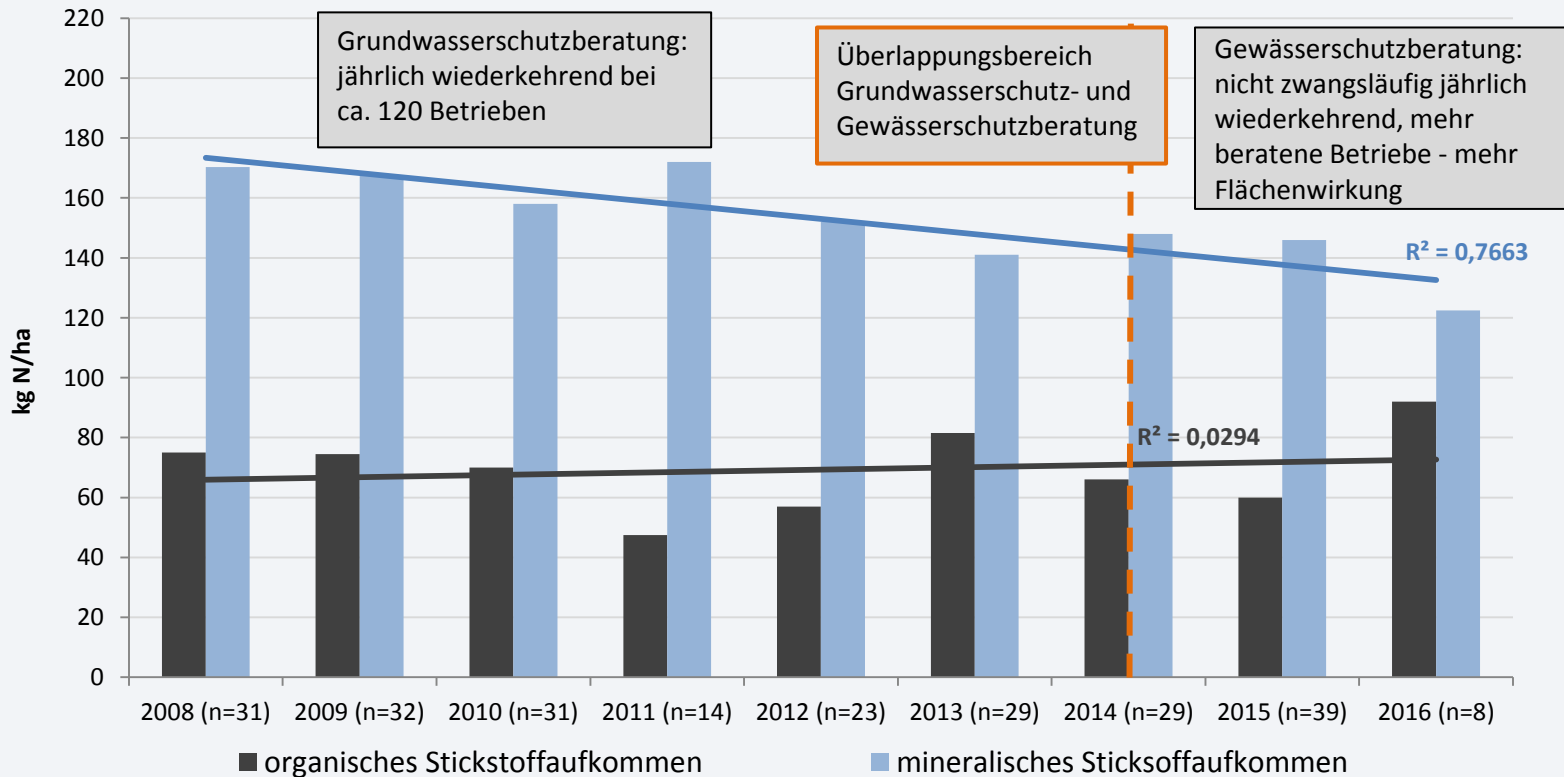
Gemischtbetriebe



Das min. N-Aufkommen der Futterbaubetriebe weist keinen Trend auf. Es besteht an dieser Stelle noch Verbesserungspotenzial!

Gewässerschutzberatung 2008 - 2016

- Median des N-Düngeraufkommens aller intensiv beratenen Marktfruchtbetriebe -



Das org. N-Aufkommen zeigt keinen Trend, wobei das min. N-Aufkommen signifikant sinkt! Selbst auf bei den Marktfruchtbetrieben bestand und besteht noch Einsparpotential beim Einsatz von Mineraldünger!

Fazit

- Ohne gravierende Reduzierung der Stickstoffdüngemengen, die Umverteilung der Überschüsse und weitere Steigerung der N-Effizienz kann der Grundwasserschutz nicht verbessert werden.
 - Anforderungen an eine effizientere Düngung steigen weiter.
 - Bei dem jetzigen Niveau des organischen N-Aufkommens muss der Einsatz mineralischer N-Dünger weiter reduziert werden, dies gilt auch für Phosphat.
 - Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem!
-
- Gewässerschutzziele werden zurzeit nicht erreicht
 - ABER, die landwirtschaftliche Gewässerschutzberatung ist ein Anfang



Wir fördern den ländlichen Raum
 **EU.SH** 
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Gewässerschutzberatung in Schleswig-Holstein

P-Gewässerschutzberatung



Fotos: I. Wandmacher

Wir fördern den ländlichen Raum



EU.SH



SH



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

P-Gewässerschutzberatung

Rechtliche Einordnung

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch
die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Novellierte Düngeverordnung vom 26.05.2017

Konsequenzen

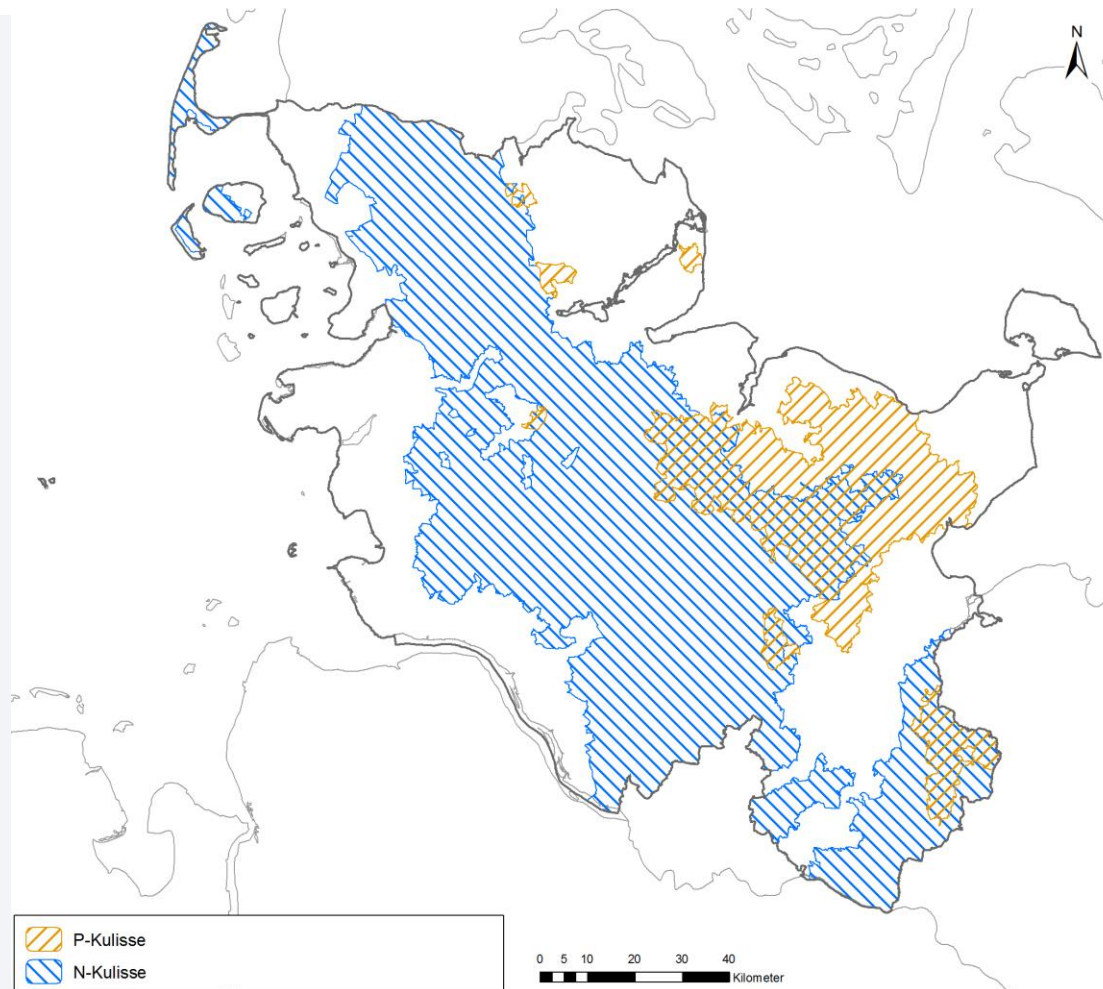
- § 13 – Länderermächtigung für „gefährdete Gebiete“
 - Geltungsbereich für Nitrat und Phosphat
 - Vorgabe, wann solche Gebiete auszuweisen sind
 - In den Gebieten sind mind. 3 Maßnahmen auszuweisen
- Verabschiedung der Landesdüngeverordnung im Kabinett am 03.07.2018
- Inkrafttreten im Juli 2018

§ 13: Maßnahmenkatalog für N- und P-Kulisse

1. Nachträgliche Abweichung vom Düngebedarf (max. 10 Prozent)
2. Untersuchung der WiDü auf Stickstoff und Phosphat
3. Beschränkung / Untersagung der Phosphatdüngung
4. Untersuchung des Bodenstickstoffgehaltes
5. Gewässerabstände erweitert (z.B. 5 statt 4 m)
6. Einarbeitungszeit (1h statt 4h)
7. Sperrfrist für Phosphatdüngung (+ 2 Wo)
8. Sperrfrist für Stickstoffdüngung (+2 Wo)
9. Sperrfrist für Festmist (Verlängerung um 1,5 Monate)
10. Sperrfrist für Stickstoffdüngung auf Gemüse, Erdbeeren
11. Ausnahmen für kleine Betriebe
12. Kontrollwert (40 kg N/ha statt 50 kg N/ha)
13. Lagerkapazitäten (mindestens 7 statt 6 Monate)
14. Lagerkapazitäten für Festmist (4 statt 2 Monate)



Gebietskulissen der Landes-Düngeverordnung (LDüV)



N-Gebietskulisse: 8.193 km²
Anteil Landesfläche: 51 %

P-Seen-Gebietskulisse: 2.139 km²
Anteil Landesfläche: 13 %

N- und P-See-Gebietskulisse
Gesamtfläche: 9.294 km²
Anteil Landesfläche: 58 %

Überschneidung
beider Kulissen: 1.036 km²
11 %

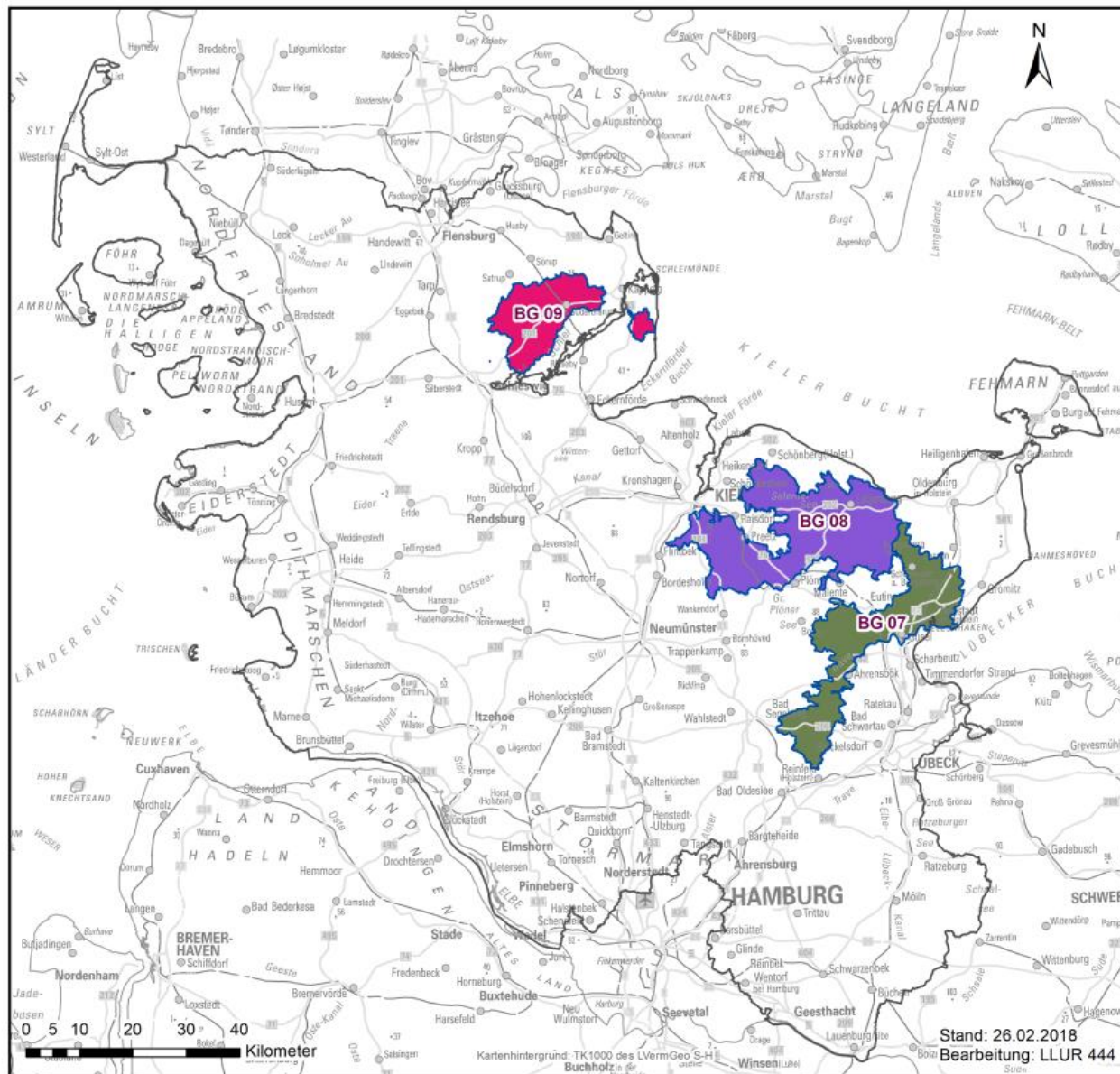
P-Gewässerschutzberatung

In Vorbereitung:

- Laufendes Freistellungsverfahren vom Beihilferecht
- Einführung einer auf P ausgerichteten Gewässerschutzberatung analog zu der ELER - geförderten Maßnahme
- In den P-Gebieten nach Landesdüngeverordnung und im Einzugsgebiet der Füsinger Au
- Finanzierung aus reinen Landesmitteln
- Ausschreibung der Beratungsdienstleistungen ab Sommer/Herbst 2018
- Modulsystem mit drei Modulgruppen und insgesamt 18 Modulen



F.Lübben



Gewässerschutzberatung in Schleswig-Holstein

Einteilung der Beratungsgebiete

-  BG 07 südliches Seengebiet
-  BG 08 nördliches Seengebiet
-  BG 09 Schwansen See und Füsinger Au
-  Landesgrenze

Übersichtskarte der neuen
Beratungsgebiete

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

